

Heißer Turnaround-Kandidat?

## Ist das eine Aktie mit einer Kurschance von 50 %?

Gastautor: [Volker Glaser](#) | 03.11.2017, 04:41 | 1015

1978 gründete Peter Schwenkow die DEAG. 2018 feiert das Unternehmen seinen 40. Geburtstag. Nicht alle Jahre waren von Erfolg gekrönt. In den vergangenen Jahren mussten die Berliner einen Wandel vollziehen. „Als klassischer Konzertveranstalter kann man kein gutes Geld mehr verdienen. Der Wettbewerb ist hart und das Geschäft ist margenschwach. Wir haben uns inzwischen vom reinen Konzertveranstalter zum Entertainment-Dienstleister gewandelt“, sagt uns der CEO im Hintergrundgespräch.

Nicht alle Ideen zur Diversifizierung des Geschäfts waren glücklich. Der Ausflug ins Segment Festivals war sogar sehr teuer und sorgte für schmerzhafteste Verluste. Die Verlustbringer hat Schwenkow allerdings längst eliminiert. „Alle Bereiche und alle Produkte werden in diesem Jahr profitabel sein.“ Sehr gut funktionieren zum Beispiel die eigenen DEAG-Produkte respektive eigenen Shows, an denen die Berliner kräftig Geld verdienen. Beispielsweise "Disney on Ice". Highlight bei den Shows ist der Winterspaziergang "Christmas Garden Berlin", der 2016 sage und schreibe 120 000 Besucher anlockte. Auch in anderen Städten funktioniert dieses Konzept sehr gut und soll daher ausgebaut werden. Entstanden ist die Idee in England bei der DEAG-Tochter Raymond Gubbay, welche kumuliert über die letzten Jahre bereits mehr als eine 1 Million Besucher seit dem Start in Kew Gardens London angelockt hat. „Mit derartigen Events verdienen wir sehr gutes Geld. Die Ticketverkäufe für dieses Jahr in Berlin deuten bereits daraufhin, dass wir erneut von einem großen Erfolg sprechen können.“ Insgesamt sollen bei den Christmas Light Trails alleine in diesem Jahr über 500 000 Besucher kommen.

Am aussichtsreichsten ist aber die vor 3 Jahren gegründete Online-Plattform Myticket. Mit Myticket dürfte der DEAG endlich der Sprung ins margenstarke Ticketing-Geschäft gelungen sein. Mit den Partnern [Axel Springer](#) und der Sendergruppe ProSiebenSat.1, die jeweils knapp 25 % an Myticket halten, erwartet Schwenkow bereits 2017 das Erreichen der Gewinnzone. „Darauf bin ich stolz. Vor 3 Jahren gegründet. Seit 2 Jahren operativ tätig und bereits 2017 deutlich profitabel bei einem Wachstum von voraussichtlich mehr als 30 % gegenüber dem Vorjahr.“ Vor dem Hintergrund, dass DEAG beim Ticketing gegen Unternehmen wie CTS Eventim und Ticketmaster antritt, ist das beachtlich. 2018 dürfte Myticket auf Basis der Nettoumsätze, also die reinen Gebühren auf das Ticket, bereits einen Umsatz von mehr als 10 Mio. Euro einfahren und dabei mit Margen von 30 bis 40 % wirtschaften. 2017 dürfte die Firma deutlich sechstellig zum EBIT des Konzerns beitragen. Myticket ist neben Deutschland auch in Österreich und UK aktiv. Lediglich die Gewinne in Deutschland muss DEAG mit den beiden Beteiligten teilen.

Nach dem Ablauf des 3. Quartals sieht Schwenkow das Unternehmen „on track“, die Ziele für das Jahr 2017 zu erreichen. Traditionell rechnet DEAG mit einem starken Q4. Insgesamt erwartet der CEO in diesem Jahr ein EBIT im mittleren bis oberen einstelligen Bereich. Ein EBIT von mindestens 5 Mio. Euro sollte daher möglich sein. Sehr optimistisch ist der Firmenchef für 2018. „Die bisherigen Vorverkäufe für Veranstaltungen bewegen sich auf einem sehr hohen Niveau.“ Anlässlich des 40. Geburtstages der DEAG im Jahr 2018 will Schwenkow seine Anleger mit einem starken Zahlenwerk überzeugen. „Wir haben ein großes Ziel. 2018 soll eines der besten Jahre der DEAG werden. Die Voraussetzungen dafür sind sehr gut.“ Bei einem deutlichen Umsatzwachstum auf bis zu 250 Mio. Euro sollte sich das EBIT auf mehr als 10 Mio. Euro belaufen. Konkret wollte sich Schwenkow zu diesen Annahmen nicht äußern. „Wir wollen das EBIT aus 2017 in 2018 signifikant steigern.“ Analysten erwarten 2018 übrigens auch ein EBIT von über 10 Mio. Euro.

Zum Wachstum beitragen wird weiterhin das Geschäft in UK, welches 2018 die Umsatzmarke von 100 Mio. Euro übertreffen wird. „UK wird bald größer sein als unser Geschäft in Deutschland.“ Anlässlich dieser Größe und der Nachfrage seitens Investoren aus UK, die aufgrund ihrer Statuten [Aktien](#) in Deutschland nicht kaufen können, plant DEAG bekanntlich ein duales Listing in England. Im Dezember oder spätestens Januar wird es soweit sein, dann ist die Aktie von DEAG auch in UK handelbar. In UK hat DEAG sich jüngst zudem über einen weiteren Zukauf gestärkt. Gekauft wurde die Flying Music Group, die rund 20 Mio. Euro Umsatz macht und dabei sehr profitabel wirtschaftet. Gekauft wurde die Firma, die unter anderem die Michael Jackson Show "Thriller - Live" produziert, zum Preis von 5 Mio. Britischen Pfund. Der Kaufpreis ist recht preiswert, da sich das Unternehmen gerne zusammen unter dem Dach der UK-Aktivitäten von DEAG stärker entwickeln will.

DEAG ist und bleibt ein spannender Turnaround-Kandidat an der Börse, von denen es derzeit nicht mehr viele gibt. Die Kapitalisierung beläuft sich lediglich auf 50 Mio. Euro. Wenn DEAG auch nur annähernd in 2018 liefert, hat die Aktie mindestens ein Potenzial von 50 % plus X. Wenn nicht jetzt, wann denn dann? Wir empfehlen die Aktie erneut zum Kauf.

[www.vorstandswoche.de](http://www.vorstandswoche.de)